

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

RADIO-TV-VIDEO HAUS
SCHNEIDER

Beratung
Service
Verkauf
Satellitentechnik
Meisterbetrieb

Electronic
Partner **EP**

Inhaber André Vong Hon Wu
Straße der Republik 37 · 65203 Wiesbaden-Biebrich
Telefon 0611/6 10 40

LANG
OPTIK

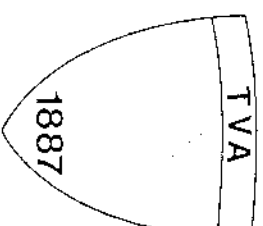
mh. Sabine Lang
Augenoptikermeisterin

Rathausstraße 23
65203 WI-Biebrich
Tel.: (06 11) 69 45 33

**Brillenkauf ist
Vertrauenssache!**

Auch nach dem Brillenkauf sind
wir immer für Sie da.

Brillen · Ferngläser
Lupen · Barometer



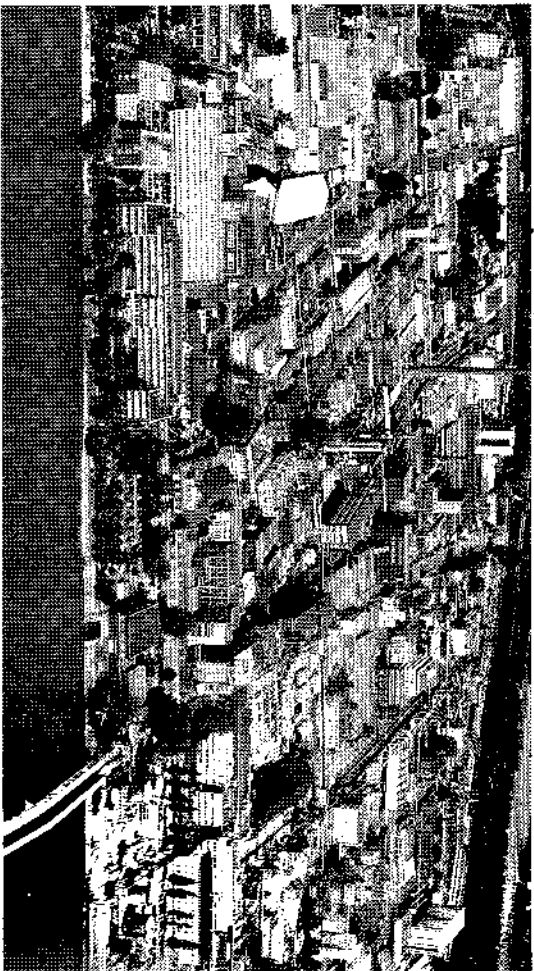
TURN-BOTE

*Folge 280
Dez. 1994*

TURNVEREIN AMÖNEBURG 1887 E.V.

0611 694533

Der Industriepark Kalle-Albert: Ihr Nachbar



Mit vielen tausend Mitarbeitern ist Kalle-Albert in Wiesbaden einer der größten Chemiestandorte. Inzwischen hat sich das frühere Werk der Hoechst AG zu einem eigenständigen Industriepark fortentwickelt.

Viele selbständige Gesellschaften haben sich etabliert, als Nachfolger der Hoechst Aktivitäten. Joint Ventures mit bedeutenden Partnern, aber auch Verwaltungen, Produktions- und unabhängigen Firmen.

Die InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG im Industriepark Kalle-Albert ist bestrebt, den am Standort vertretenen Gesellschaften ein kostengünstiges, marktgerechtes Leistungsangebot zu erbringen.

Der Industriepark Kalle-Albert öffnet die Dienste verschiedener Service-Einheiten, in denen rund 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt sind. Dazu gehören beispielsweise die Energieversorgung, Werkstätten sowie ingenieurtechnische Leistungen von der Anlagenplanung bis zur Instandhaltung, Informatikdienste, die Versorgung mit Rohstoffen, Lager und Logistik Dienstleistungen. Auch die Personalbetreuung einschließlich der Einzelabrechnung sowie Aus- und Weiterbildung und soziale Angebote, wie u.a. Kantinen sind zentrale Leistungen. Vielfältige Analyse-

methoden zu chemischen oder physikalischen Problemstellungen runden das Service Angebot ab. Eine wichtige Rolle spielen Aktivitäten für Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit. Kompetente Leistungen auf diesen Gebieten bieten wir auch außerhalb des Industrieparks an.

Immobilienmanagement, Service und die Gewinnung neuer Firmen, die sich im Industriepark Kalle-Albert ansiedeln können, sind unsere Aufgaben.

Standorttreiber:

AGFA-CEVAERT AG, Hoechst Dyatfoil GmbH,
Hoechst Marion Roussel Deutschland GmbH,
Hoechst Roussel Vet GmbH, Hoechst Spezialchemikalien, (geplant: Clariant AG),
Kalle Nalo GmbH, PDO Media GmbH & Co. KG,
SGL Carbon AG, Vanova Kessins GmbH.

InfraServ

InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG
Rheingaustraße 190
65203 Wiesbaden

Liebe Leser,
wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Dieser „Turn Bote“ wird der letzte im Jahr 1997 sein und deshalb nehme ich die Gelegenheit wahr, allen unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern zum Jahresabschluss die besten Grüße zu übermitteln. Ich hoffe und wünsche, daß die anstehenden Weihnachtstage eine Zeit der Ruhe und Besinnung werden. Für den bevorstehenden Jahreswechsel erhoffe ich, daß alle unsere Wünsche in Erfüllung gehen.

Der Beginn eines neuen Jahres ist ja bekanntlich die Zeit, in welcher man sich neue Dinge vornimmt. Das Ende eines Jahres ist aber auch die Zeit, einmal „Dankeschön“ zu sagen. Mein Dank gilt allen, die mit dazu beitragen, unseren TVA ein weiteres Jahr lebendig zu halten. Ich danke allen Übungsleitern, Vorstandsmitgliedern, Freunden und Gönnern, die uns durch Spenden geholfen haben. Nicht vergessen möchte ich auch die Hausmeister und die städtischen Körperschaften, die für uns zuständig sind.

Zum Abschluß also allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Neue Jahr.

Aufwiederschen, Ihr

Den Lesern des „Turn Bote“
ein frohes Weihnachtstfest
und alle guten Wünsche für ein
glückliches Jahr 1998:

Aus für

Dein
Beckenbauer

Franz Beckenbauer

13.11.54

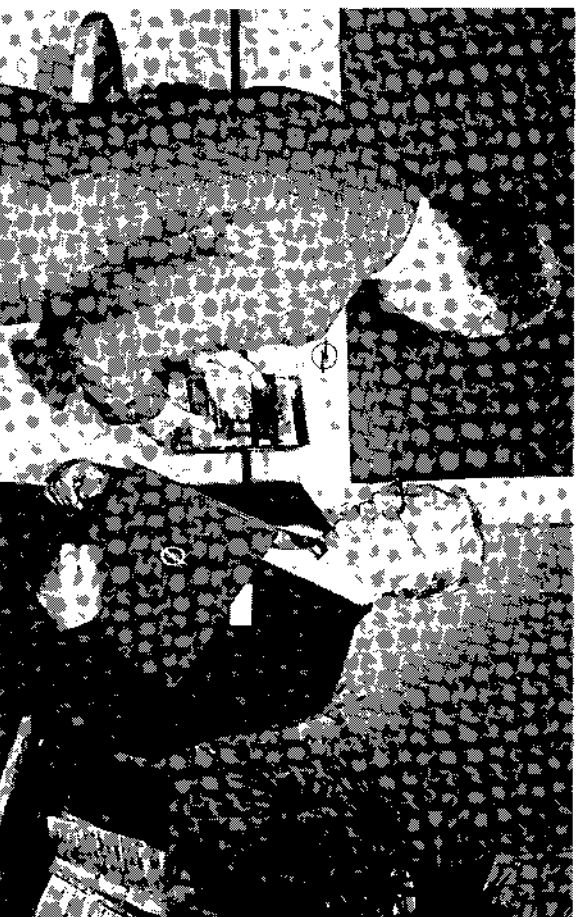
Hans Wilhelm Gab
Vors. des Aufsichtsrates

Wolfgang Hartmann

Erika Dienstel
Vizepräs. des Deutschen
Sportbundes

Georg Thoma
Olympiasieger

Manfred von Richthofen
Präsident des Deutschen Sportbundes



Georg von Opel-Preis für Karhorst Haibach

In Erinnerung an Georg von Opel, einem Enkel des Firmengründers der Adam Opel AG, zeichnet das Unternehmen seit 1997 unter dem Motto „Die stillen Sieger“ besonders engagierte Persönlichkeiten des Sportes mit dem „Georg von Opel-Preis“ aus. Daß auf Vorschlag des Vorstandes des Turnvereins Amöneburg unser Ehrenmitglied Karhorst Haibach zu den ersten Preisträgern überhaupt gehört, macht uns auf der einen Seite sehr stolz, beweist aber auch auf der anderen Seite die Wertschätzung und Anerkennung der Arbeit von Karhorst Haibach. Die Verdienste, die sich Karhorst Haibach um seinen TVA erworben hat hier im „Turn Bote“, der Zeitschrift, die er selbst begründet hat, zu schildern, hieße Wasser in den Rhein zu tragen.

Der Vorstand und alle Mitglieder des Vereins gratulieren zu dieser hohen Auszeichnung. Wir wünschen Karhorst Haibach, der die Ehrnung einen Tag vor seinem 72. Geburtstag von Franz Beckenbauer, dem Vorsitzenden der Jury, überreicht bekam alles Gute für die Zukunft. Wir bedanken uns aber auch bei der Adam Opel AG, deren Stiftung unserem Vorschlag zustimmte.

Unser Vorsitzender Kurt Weber berichtet vom

70. Geburtstag Dr. Klaus Dyckerhoff

Zu diesem runden Geburtstag hatte Dr. Dyckerhoff in das Info-Center des Werkes Amöneburg eingeladen. Wir kennen diese Räumlichkeiten noch als „Kantine“ und feierten dort alle unsere Veranstaltungen.

Dr. Dyckerhoff nahm diesen Empfang zum Anlaß, seine von ihm begründete Stiftung vorzustellen. Der Zweck dieser Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, vorzugsweise auf dem Gebiet der Baustoffe. In seiner sehr netz vorgetragenen Rede erzählte er uns seinen Lebenslauf und begrüßte dabei immer die entsprechenden Gäste, die ihm im Laufe dieser Zeit besondere und angenehme Begleiter waren. So wurde auch der Turnverein Amöneburg erwähnt und besonders begrüßt, nachdem ja Dr. Dyckerhoff als Ehrengast zum 100-jährigen Jubiläum, die Verbindung zum TVA wieder aufgenommen hatte.

Bei der vorangegangenen Gratulation konnte ich ihm das erworbene Goldene Sportabzeichen mit der Zahl „10“ überreichen. Denn seit 1988 erwirbt Dr. Dyckerhoff regelmäßig dieses Abzeichen und kommt zur Abnahme immer aus Düsseldorf angereist. In seiner Rede erwähnte Dr. Dyckerhoff dieses und ermunterte alle Anwesenden, einmal das Sportabzeichen zu erwerben. Es wäre garnicht so schwer und besonders „im Verein am schönsten.“ Eine bessere Werbung kann man sich garnicht vorstellen. Mittlerweile hatte ich bereits eine Anfrage aus dem Hause Dyckerhoff, wie man eine entsprechende Aktion starten könnte. Die Aufforderung, das Sportabzeichen zu erwerben, war also sehr schnell auf fruchtbaren Boden gefallen.

Mit einem vorzüglichen Buffet klang dieser Tag aus. Wir wünschen Dr. Dyckerhoff für die Zukunft alles Gute eine weitere so angenehme Zusammenarbeit.

Kurt Weber



Der Landessportbund Hessen hat einen neuen Präsidenten

Dr. Rolf Müller ist neuer Präsident des Landessportbundes Hessen, Vizepräsidenten sind Rolf Hocke und Svea Speike-Bardorff.

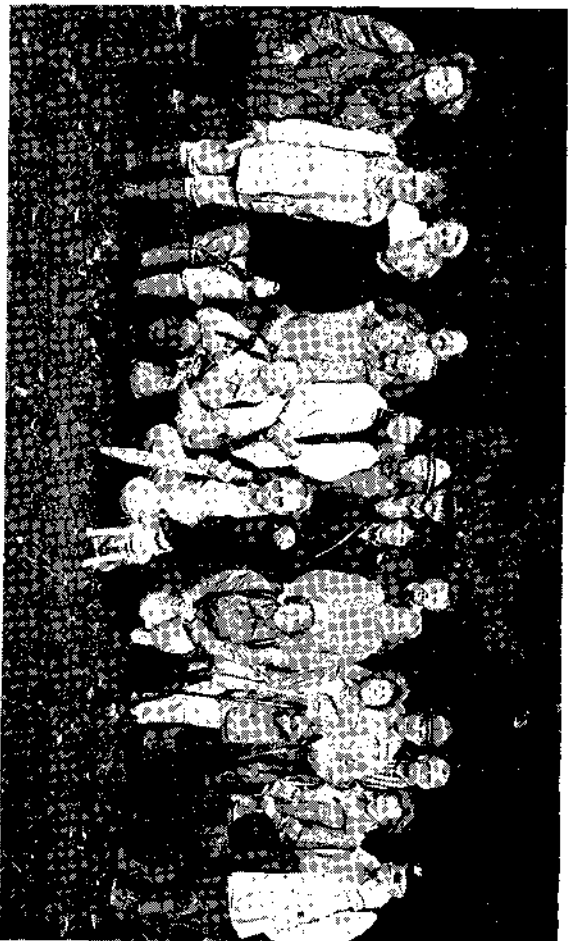
Dies ist das Ergebnis der Wahlen des Sportbundtages 1997 in Frankfurt am 25. Oktober. Spannend war es bis zum Ende, denn es standen zur Präsidentenwahl Dr. Müller und Rolf Hocke, beide bisher Vizepräsidenten, zur Verfügung. Mit 132 zu 84 Stimmen entschieden sich die Delegierten für den bisherigen Präsidenten des Hessischen Schwimmverbandes. Auch bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten wurde es noch einmal spannend, denn keiner der vier Kandidaten erreichte im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit, so daß Svea Speike Bardorff erst in der Stichwahl offiziell in das Präsidium einzog.

Vorausgegangen war die Verabschiedung des bisherigen Präsidenten Dr. h.c. Heinz Fallack, der zum Ehrenvorsitzenden gewählt wurde und auf eine Wiederwahl verzichtete. Treffend und kurz wurden die Verdienste von Dr. Fallack in der Abschiedsrede, die Rolf Hocke hielt, formuliert: „Im Landessportbund Hessen ist seit der Amtsübernahme durch Heinz Fallack nichts mehr so, wie es vorher war.“ Das ist natürlich positiv gemeint. Markante Stationen:

- Die soziale Offensive des Sportes.
- Der Erweiterungsbau der Sportschule Frankfurt.
- Das Ansehen des Sportes in der Öffentlichkeit.
- Die „Gläsernen Taschen“ des Landessportbundes.

Auf den neuen Präsidenten warten in den nächsten drei Jahren seiner ersten Amtszeit schwierige Aufgaben. Die finanzielle Decke wird kürzer, die Diskussion um die „Einheit des Sportes“ nimmt zu. Seit Jahren ist ein Auseinanderdriften des Breiten- und Leistungssportes in der Diskussion, die Gründung eines Breitensportverbandes ist immer wieder im Gespräch. Besonders schwer wird es Dr. Müller haben, die Arbeit von Dr. Heinz Fallack fortzusetzen. Der TV Amöneburg wünscht dem neuen Präsidenten viel Glück.

HJO



Drei Tage Marburg mit dem TVA

Drei Tage in und um Marburg, das war das Angebot des TV Amöneburg für die diesjährige Herbstwanderung. Geführt wurden wir von Marianne und Herbert Kowalzik, organisiert und den größten Teil der Vorarbeit geleistet hatte Imgard und Horst Gethöffer. Letzteres war angesichts von Sonderwünschen, die es nun einmal bei einer Drei-Tage-Fahrt mit über 20 Teilnehmern gibt, nicht ganz einfach. Beim Abschied am Sonntag Nachmittag, in einem schönen Marburger Café waren alle glücklich und zufrieden. Kurz gesagt: Drei Tage, die im Herbstwald und der schönen Altstadt von Marburg zum Erlebnis wurden.

Da war zuerst die Unterkunft im „Weinarter Hof“ (vier Teilnehmer mußten ausquartiert werden, da dort die Betten nicht reichten). Jedes Zimmer im Weinarter Hof war anders eingerichtet und hatte seine Eigenart. Ob es nun Schränke, Tische und Stühle waren, die seine Antikmarkt zur Ehre gereicht hätten oder ein Himmelbett, mit tiefliegenden Vorhängen, weißer Schiefack und Schränkchen mit Schubladen, in denen man (vergeblich) nach Geheimnissen suchen konnte. Wie in einem alten Schloß wurde nach dem Abendbrot in vorgerückter Stunde ein Rundgang durch alle Zimmer organisiert.

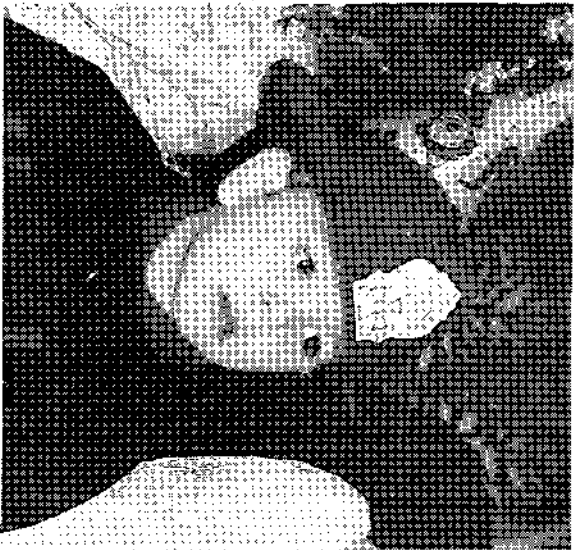
Zurück zur Wanderung: Gut ausgesucht hatte der Bruder von Imgard Gethöffer die etwa 20 Kilometer lange Wanderstrecke. Nach etwa einer Stunde „Aufstieg“, blieben wir meistens auf gleicher Höhe und konnten den herbstlichen Wald und die stets gute Aussicht auf das Marburger Land genießen. Eine besondere Erklärung bot Horst Gethöffer in der ehemaligen Tannenberg-Kaserne, der dort seine „Zeit beim Bund“ verbrachte und viele Erlebnisse zum Besten gab.

Ebenso erlebnisreich die Rast in einem Ausflugslokal, in dem wir zwar angemeldet waren, die aber sicher selten 20 Gäste zur gleichen Zeit zu bedienen haben. Wir wurden aber mit „Eierkuchen mit roter Wurst“, einer Spezialität des Hauses, und gutem selbstgebackenem Kuchen bewirtet. Auch der Apfelwein schmeckte nach drei Stunden Wanderung köstlich.

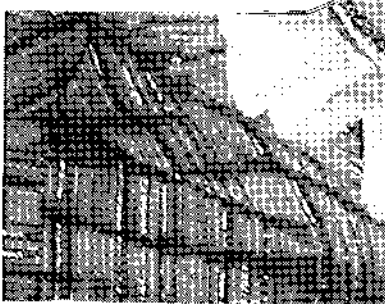
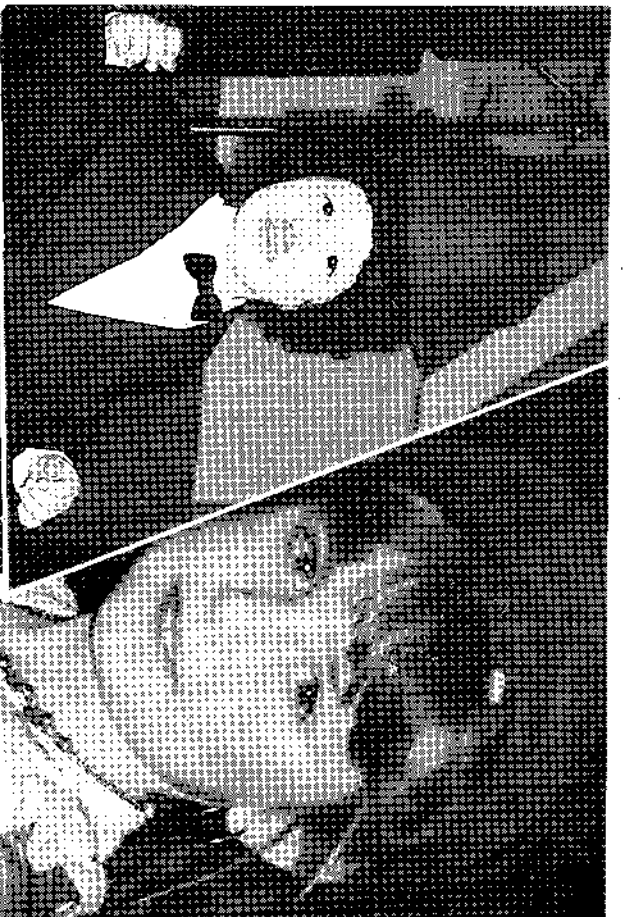
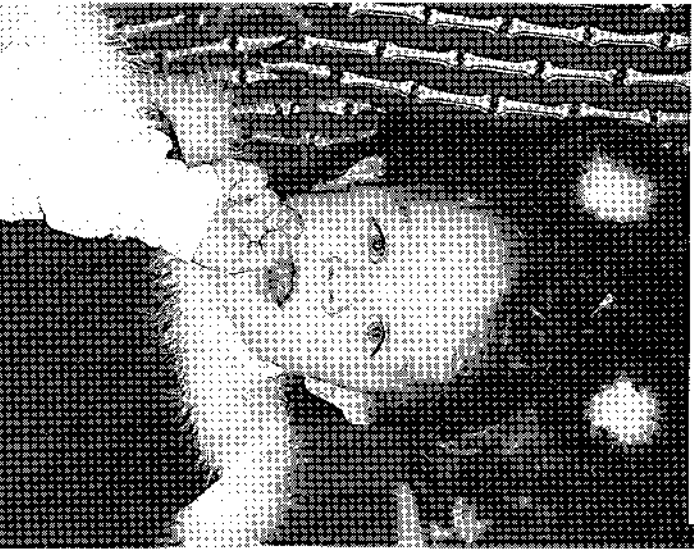


Zweifellos ein Höhepunkt war am Sonntag Vormittag der „kulturelle Teil“ der Wanderung: Die Stadtführung in Marburg. An jeder Ecke, an jedem der schönen Häuser in der Altstadt gab es etwas zu berichten, wobei wir noch das Glück hatten, daß gerade „Elisabethenmarkt“ war und alle Geschäfte offen hatten.

Danke an die Familien Kowalzik-Gethöffer. Wir haben uns wohl gefühlt!



So schön war es im vergangenen Jahr



**TVA
Kinder-
Maskenball
Samstag,
14. Februar '98
15,11 Uhr
Mehrzweckhalle**

TVA-Volleyball aktuell - 1. Mannschaft

Am zweiten Spieltag (12.10.) mußten wir auswärts gegen den TuS Krieffel 3 antreten. Unsere Befürchtungen, auf eine spielstarke Mannschaft zu treffen, da die Krieffeler volleyballmäßig ganz oben mitmischen, waren aber unbegründet. Die Krieffeler waren sehr jung und daher noch unerfahren, ließen aber ein aufbaufähiges Potential erkennen. Obwohl wir mit 3:0 (15:12, 15:9, 15:6) gewinnen konnten, war fast noch erfreulicher, daß wir mit 9 Spielern antreten konnten, was absoluten Seltenheitswert hat. Immerhin waren wir am 3. Spieltag (9.11.), als wir zu Hause gegen den TV Stierstadt und FTG Frankfurt 4 spielen mußten, noch zu acht. Die Männer aus Stierstadt nutzten im ersten Satz unseren Konzentrationsmangel aus, so daß wir mit 10:15 abgeben mußten. Danach fanden wir aber besser zu unserem Spiel, so daß wir die nächsten Sätze mit 15:9, 15:6 und 15:1 für uns entscheiden konnten und damit das Spiel gewannen. Das deutliche Ergebnis gerade im letzten Satz ist aber nicht unbedingt auf unsere Spielstärke sondern auf den Gegner zurückzuführen, da die Stierstädter zunehmend nervöser wurden und viele Eigentfehler begingen. Das zweite Spiel gegen die FTG Frankfurt war eine klare 3:0-Angelgenheit (15:3, 15:2, 15:2) da die Mannschaft aus Frankfurt noch sehr jung und unerfahren ist. Wir haben uns nur darüber zu ärgern, daß wir uns zeitweise dem kraftlosen Spiel der Gegner angepaßt hatten. Am Rande des Spieles gab es dann noch ein weiteres unerfreuliches Ereignis, da einer unserer Spieler seiner Ansicht nach nicht genug eingesetzt worden war, dies der Mannschaft aber nicht mitteilte, so daß wir auf Umwegen erfuhr, daß er nicht mehr weiterspielen will. Da wir uns mit dem Betroffenen bisher noch nicht in Ruhe unterhalten konnten, ist unklar, ob er seine Meinung noch einmal ändern wird. Er war aber nicht der einzige Spieler, der uns beim 4. Spieltag auswärts gegen FTG Frankfurt 3 fehlte. Wir konnten zwar schließlich sieben Spieler „zusammentrömmeln“, davon waren jedoch zwei angeschlagen und einer nicht mit unserem Spielsystem vertraut, so daß dieser nur als Notersatz mitgeführt war. Einige Spieler ärgerten sich sehr lautstark darüber, allen voran unser „Veteran“ Bernd Lerch, der trotz einer Fußverletzung und eines Muskelfaserrisses spielte. In der gesamten Mannschaft machte sich eine Unruhe breit, die sicherlich für unser schlechtes Spiel mitverantwortlich war. Nach einem guten Auftakt (15:3) im ersten Satz, gaben wir das Spiel förmlich aus den Händen und verloren mit 14:16, 9:15 und 13:1(15) schließlich gegen eine Mannschaft, die ohne weiteres hätte geschlagen werden können. Interessant war die Tatsache, daß unsere Gegner ausnahmslos Russen waren und sich damit untereinander Anweisungen zunutzen konnten, die wir nicht verstanden. Insgesamt war der Ärger über den Ausgang dieses Spieles so groß, daß Stimmen laut wurden, die den Rückzug der Mannschaft forderten. Ohne eine letztendliche Entscheidung darüber getroffen zu haben, was wir in dieser Sache unternehmen, bestritten wir am 30.11. den 5. Spieltag zu Hause gegen den Tabellen-

ersten TV Bommersheim 5 und TG Schwalbach 2. In der letzten Saison hatten wir die Bommerheimer zweimal schlagen können. Allerdings zeigte sich deutlich, was eine gute Trainingsvorbereitung und ein großer Kader ausmachen. Nach einem guten Spiel mußten wir uns mit 5:15, 8:15 und 13:15 geschlagen geben, das Ergebnis war aber in Ordnung und zeigte uns, daß viele unserer Fehler durch Koordinationsprobleme innerhalb der Mannschaft zustande kamen, was auf die eher geringe Trainingsbeteiligung zurückzuführen ist. So kam auch von einem Spieler der Vorschlag: „Treffen wir uns doch einfach nur noch zu den Spieletagen und lassen das Training ganz ausfallen.“ Ein Wille zum Training ist aber bei den meisten, die anwesend waren, noch vorhanden, so daß wir diese Idee nicht sofort aufgriffen. Unser Gegner aus Schwalbach konnte nur wenig Widerstand leisten, so daß wir diese sehr junge Mannschaft mit 15:5, 15:4 und 15:6 ohne Mühe schlagen konnten.

Insgesamt zeigt sich nach fünf Spieletagen wieder die alte TVA-Volleyballkrankheit in der 1. Mannschaft: Ein harter Kern hat sich herauskristallisiert, der stets bemüht ist, genügend Spieler für die Spieletage aufzutreiben. Im Augenblick stehen die Chancen gut, daß wir die Saison beenden und die Mannschaft nicht zurückziehen müssen. Sollte dieser Extremfall allerdings doch eintreten, werden zumindest für den Verein keine Kosten entstehen, da wir unserer Pflicht, Schiedsgerichte zu stellen, auf jeden Fall nachkommen werden.

Hoffentlich sehen wir uns stattdessen alle zum ersten Heimspieltag der Rückrunde am 25. Januar 1998, 10,00 Uhr gegen FTG Frankfurt 3 und DJK Helvetia Kirldorf.

Sven Seelig

Stolz auf unseren Nachwuchs

Am 23. November fand in der Sporthalle „Wettiner Straße“ ein Hallenkinderturnfest des Turngaues Süd-Nassau statt. Vorsitzender und Übungsleiter Kurt Weber ließ es sich - trotz seines Geburtstages - nicht nehmen, eine junge Nachwuchsmannschaft zu melden. Sehr gute Ergebnisse belohnten ihn:

Jungen 9 Jahre	1. Marek Soukup	10,85 Punkte
Jungen 7 Jahre	1. Marcel Stock	7,45
Jungen 6 Jahre	1. Marc Haubert	7,95
Mädchen 10 Jahre	1. Stefanie Scheil	13,00
	4. Natalie Stock	9,85
	6. Michaela Diehl	8,65
Mädchen	1. Marketa Soukopova	4,25

Unsere Aktionen

Unter dem Motto „Im TVA ist immer ‘was los“ bieten wir seit Jahrzehnten sogenannte „Aktionen“ an, die mit dem üblichen Sportprogramm direkt nichts zu tun haben. Wir wandern bei Tag und bei Nacht, fahren gemeinsam Ski, machen Radtouren, treffen uns zu einem „Spieleabend“ im Vereinsheim, besuchen gemeinsam Veranstaltungen im Zdf oder auch beim SWF 4. Kurzum: Jeden Monat bietet der TVA eine Gelegenheit, sich zu treffen, zu plaudern, etwas zu erleben.

Diese Veranstaltungen sind auch sehr gut besucht, dennoch fühlt sich meistens nur ein bestimmter Personenkreis angesprochen, obwohl wir in jeder Turnstunde, in jedem „Turn Bote“ für die Teilnahme werben. Schade eigentlich. Es sind immer noch „Plätze frei“. Sicher gibt es beispielsweise im TVA noch Skifahrer, die sich gerne einer Gruppe anschließen würden. Wir fahren über Weihnachten/Neujahr nach Kals und an Ostern nach Sankt Ulrich. Aber auch unsere übrigen Veranstaltungen sind interessant. Ein Abend in der Gemeinschaft im Haus der Amöneburger Vereine ist doch sicher dem „Freitag-Krimi“, der sich von seinen Vorgänger kaum unterscheidet, vorzuziehen.

Wir planen jetzt für 1998. Für Vorschläge sind wir offen. Kreuzen Sie doch einmal an, was Sie bevorzugen würden und wo Sie generell „Nein“ sagen. Wir möchten gerne noch mehr mit unseren Mitgliedern gemeinsam tun. Natürlich ist es nicht möglich, jeden Wunsch zu erfüllen. Wir wollen auch bei einer Veranstaltung im Monat bleiben, da sonst unsere Mitarbeiter überfordert werden. Für „Neues“ sind wir jedoch immer offen.

HJO

Fragebogen.

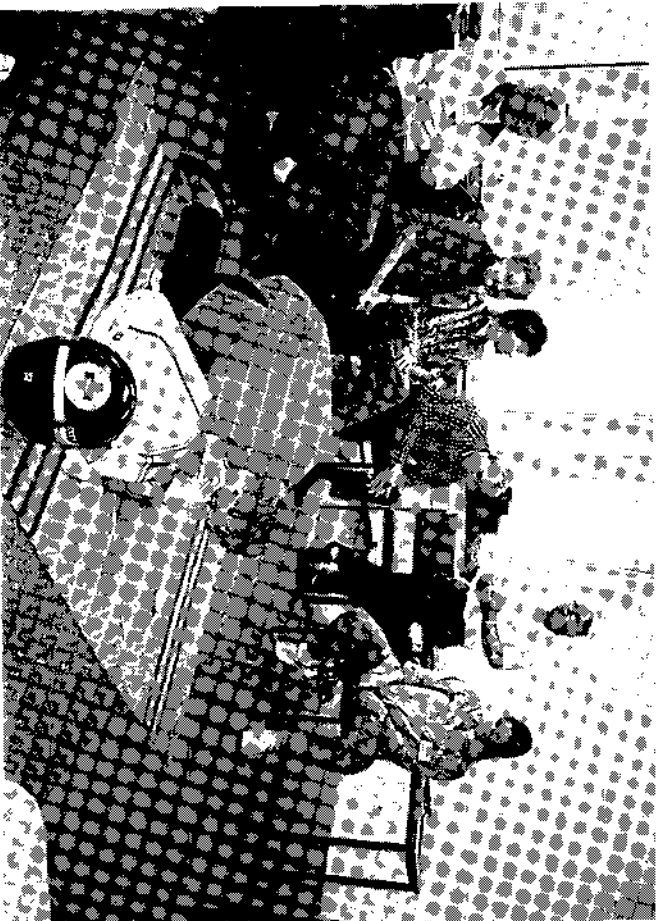
Hans Jürgen Otter
Niederwaldstr. 46

65197 Wiesbaden

Die noch in diesem Jahr eingehenden Fragebogen nehmen an der Verlosung eines wertvollen Buches teil.

Veranstaltung	ich würde teilnehmen			interessiert mich					
	9	8	7	6	5	4	3	2	1
Winterwanderung									
Radtour									
Besichtigung Flugplatz Rhein-Main									
3-Tage-Wanderung									
Tee-Abend im Vereinsh.									
Führung Ankammatal									
Skiaulaub									
Nachtwanderung									
Stadtführung Mainz									
Studienfahrt									
*									
*									

* Platz für Vorschläge und eigene Ideen



Erste-Hilfe-Lehrgang

Dankenswerterweise hatten sich neun Prüferinnen und Prüfer die Zeit genommen, um am 13. und 14. Oktober einen zwei Tage dauernden „Erste-Hilfe-Lehrgang“ des DRK zu absolvieren. Einstimmige Meinung: Wir haben wieder viel neu- und dazugelehrt, hoffen aber, daß wir das theoretisch und praktisch erworbene Wissen und Können während der Sportabzeichen-Übungs- und Prüfungsstunden nicht anwenden müssen.

Unser Bild zeigt von links: Horst und Jutta Weimar, Regina Reinold, Heinz Fetsch, ein Helfer des DRK sowie die Lehrgangsfleiterin Inka Schenk. Im Vordergrund Wilma Haibach bei der Beatmung der Übungspuppe (eines verunglückten Motorradfahrers). Weitere Teilnehmer waren Bernhard Gläser, Karlheinz und Rosemarie Durst sowie Karlhorst Haibach.

Münchener Geschichten

Erste Gehversuche in der Gastronomie

Für die meisten von uns war der Besuch der Weltstadt München die erste größere Reise. Viele waren noch nicht weit über die Grenzen unserer engeren Heimat hinausgekommen. Insofern war auch der Besuch der großen Gaststätten - Hofbräuhaus, Pschorr, Paulaner ... - und die damit verbundene Auswahl der Speisen aus oft vielseitigen Karten ein neues Erlebnis. Einer unserer Turnbrüder bestellte sich grundsätzlich etwas, was er noch nicht kannte. Manchmal war dann die Enttäuschung groß, wenn sich hinter einer besonderen Bezeichnung ein „ganz normales Essen“ verbarg. Einmal bestellte er sich „Tellerfleisch mit Kren“. Als der Ober dann auf einem Holzteller ein Stück Suppenfleisch mit Meerrettich servierte, lautete der Kommentar „Dess macht mei Mudder aber genauso!“

Senior Georg Ebel

Noch heute zeichnen wir im Turnverein Amönöburg jedes Jahr die erfolgreichste Turnerin oder den erfolgreichsten Turner mit dem „Georg-Ebel-Preis“ aus. Wir ehren damit ein früheres Vorstandsmitglied, das auch als Altersturner sehr beliebt war. Leider litt er in München an einer Verletzung, so daß er nicht an den Start gehen konnte. Georg Ebel hatte es auch in München gerne mit uns wesentlich Jüngeren zu tun und wir gingen auch gemeinsam mit ihm aus. Einmal dachte er sich wieder aus, wie er uns einladen und gleichzeitig ein „Schnippchen schlagen“ konnte. Normalerweise tranken wir eine Maß und dabei gab es den „Wettbewerb“, aus dem Glaskrug genau ein „Auge“ zu trinken. An diesem Tag ließ Georg Ebel jedoch keine Maß, sondern ein großes gefülltes Wasserglas bringen, ähnlich einem gewaffelten Apfelweinglas. Wir sollten ruhig einen kräftigen Schluck nehmen, was dann auch der (oder die) Erste tat, um schrecklich nach Luft zu ringen. Statt Wasser war klarer Obstler im Glas. Wieder einmal konnte Georg Ebel herzlich mit den jungen Turnerinnen- und Turnern lachen.

Achtung München-Interessenten

Meldeschluß bei Hans Jürgen Otter, Kurt Weber oder Günther Geysersbach ist endgültig der 25. Januar 1998.

Herzliche Geburtstagsgrüße

Im Dezember konnten oder können einige unserer Turnfreunde Geburtstag feiern, zu dem der Turnverein Amöneburg herzlich gratuliert:

Norbert Heller wurde 50 Jahre, einen besonderen Geburtstag feierte Gerda Sandau und Hans Hermann Paegelow kann am 28. Dezember seinen 60. feiern.

Gleich im Januar beginnt die Runde der „Fünziger“, die viele Jahre das Wettkampfgeschehen im TVA mitgeprägt haben: Da ist am 7. Januar Josef Voszlergovszki, am 19. Januar Rolf Gersch, am 31. Januar Udo Bieser und am 1. Februar Dieter Streichan.

Unser Ortsvorsteher Kurt Beecker feiert am 19. Januar seinen 70.

Allen ein herzliches „Gut Heil“ für die Zukunft.

Tandemsprung statt Fallschirmsprung

Zu unserem Kurzbericht in der letzten Ausgabe unseres „Turn Bote“ erhielten wir folgenden Brief von Gerda Sandau:

Ich lege großen Wert auf die Berichtigung, daß der im letzten Heft erwähnte Fallschirmsprung nur ein Tandemsprung war.

Danke an den Vorsitzenden

In einem der vorausgegangenen „Turn Bote“ wurde darüber berichtet, daß der Vorsitzende Kurt Weber als erster Hand anlegte, als es galt, körperlich aktiv zu werden, um rings um das TVA-Jugendheim an der Dyckerhoffstraße Ordnung zu schaffen. Er hatte schon mit der Arbeit begonnen, bis die anderen freiwilligen jugendlichen Helfer eintrafen. Die Grabplatte unseres ehemals sehr aktiven und rührigen Turnbruders Albert Tomasetti war - da keine Angehörigen mehr danach schauen können - über alle Maßen verwirrt und mit vielem Moos bewachsen. Sie sah entsprechend unschön aus. Niemand anders, als TVA-Vorsitzender Kurt Weber, machte mit Hilfe seiner Frau Helga daraus wieder eine würdige und ansehnliche Grabstätte.

AUTOHAUS KASTEL · OPEL- UND GENERAL-MOTORS-VERTRAGSHÄNDLER · GMBH & CO. KG.

WARUM LENKEN IMMER MEHR OPEL-FAHRER IHREN WAGEN IN DIE GLEICHE RICHTUNG ?

In Kastel sind Schatzsucher schon immer glücklicher gewesen als woanders. Nicht nur auf den Spuren der Römer. Sondern auf den Wegen zu einem sagenhaft guten Service rund um Ihren Opel.

Das Autohaus Kastel ist ein echter Schatz für Opel-Fahrer. Eine hochkarätige Mannschaft kümmert sich um jeden Kunden



und liest ihm die Wünsche von seinem Opel ab.

Ein echtes Kleinod ist die Opel-Direkt-Annahme. Gewissenhaft, schnell, vertrauenswürdig – damit Sie gleich wissen, woran Sie sind. Nach dieser Kostbarkeit kann man weit und breit lange suchen.

Wann machen Sie sich auf den Weg? Sie können uns nicht verfehlen: Immer den anderen Opel-Fahrern hinterher

Eine Richtung, die stimmt: Immer den anderen Opel-Fahrern hinterher



AUTOHAUS KASTEL
WIESBADEN, R. STR. 6 - 12



WIESBADEN, R. STR. 6 - 12

WIESBADEN, R. STR. 6 - 12

AUTOHAUS KASTEL · OPEL- UND GENERAL-MOTORS-VERTRAGSHÄNDLER · (06134) 2902-0